



MATTHISSON, Friedrich von

Zur Biographie von **F. v. Matthisson** (1761–1831) siehe Knorring S.

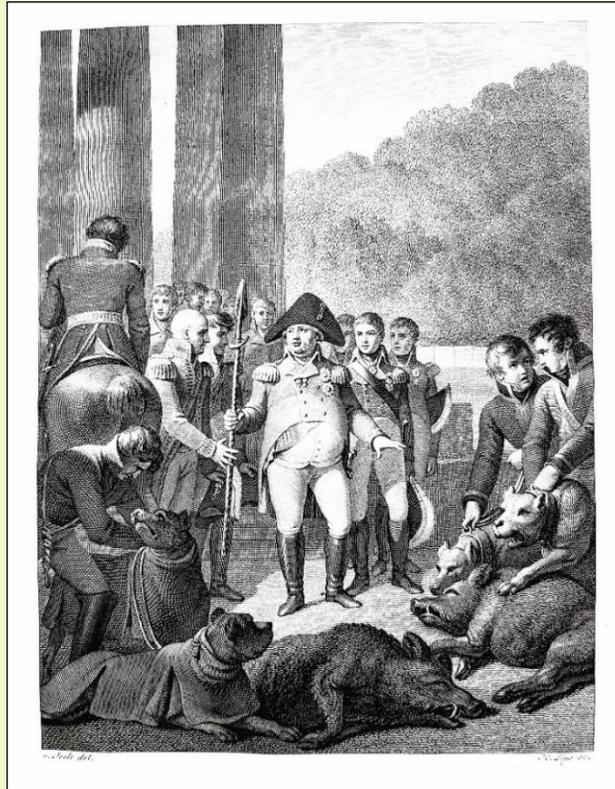


DAS DIANENFEST BEI BEBENHAUSEN. DARGESTELLT DURCH FRIEDRICH VON MATTHISSON, Königlich Württembergischen Geheimen Legationsrath, Mitglied der Hoftheater – Oberintendance, Privat-Oberbibliothekar, und des Civilverdienstordens Ritter. Mit Kupfern und Musikblättern. ZÜRICH, BEI ORELL, FÜSSLI UND COMPAGNIE 1813.

4°. Frontispiz, VIII, 38 S., 4 Bl. (Noten).

Marmor. HLdr. d. Zt. mit Rückengoldpr.

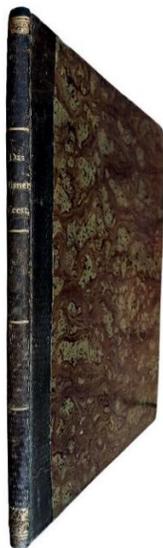
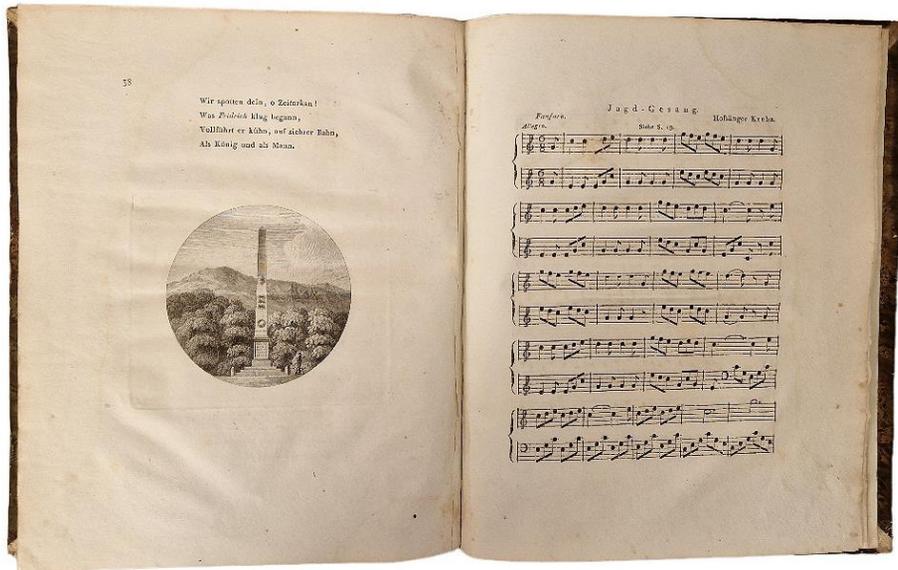
Seltene Ausgabe. Lindner: „Kulturgeschichtlich interessante Darstellung einer vom König von Württemberg am 9. November 1812 bei Bebenhausen abgehaltenen Jagd, auf der innerhalb einer Frist von zwei Stunden 823 Stück Wild erlegt wurde.“ Der Verfasser hatte der Jagd bzw. dem betreffenden Fest auf Befehl von König Friedrich I. (Wilhelm Karl) von Württemberg (1754–1816) beizuwohnen.



Das Frontispiz wird von Lindner nicht angegeben, weil es dem von ihm eingesehenen Exemplar der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart (Signatur: 40a/90071 oder Ra 18 Mat 1) wohl gefehlt hat und auch für Exemplare in anderen Bibliotheken mit Ausnahme des Exemplars im Bildarchiv und in der Graphiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek (Signatur: 253971-C FID MAG) nicht angegeben wird. Auch in dem Exemplar der Sammlung Schwerdt fehlt es. Es wird aber in der Erklärung der Kupfer auf S. VIII ausdrücklich genannt und beschrieben und ist von dem in der Schweiz gebürtigen Kupferstecher Johann Heinrich Lips (1758–1817) nach einer Vorlage des Hofmalers, Galeriedirektors und mit der Verleihung des Civilverdienstordens nobilitierten Johann Baptist von Seele (1774–1814) gestochen (vgl. Georg von Wyß (1816–1893), „Lips, Johann Heinrich“. In: Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 18 (1883), S. 738–739 und Georg August Wintterlin (1832–1900), „Seele, Johann Baptist von“. In: Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 33 (1891), S. 576–578). Es zeigt den „König, umgeben von seinem Gefolge, in dem Momente, wo der Jagdspieß oder die sogenannte Schweinsfeder vom Oberstjägermeister ihm wieder aus der Hand genommen wird.“ Die Noten enthalten mit jeweils 2 Bl. einen „Jagd-Gesang“ des seit 1795 in Stuttgart wirkenden Hofesängers Johann Baptist Krebs (1774–1851) und ein „Allegro Maestoso“ von Conradin Kreutzer (1780–1849), der 1812 und 1816 Hofkapellmeister in Stuttgart war (vgl. Joseph Kürschner (1853–1902), „Krebs, Johann Baptist“. In: Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 17 (1883), S. 98–99 und Moritz Ignaz Ludwig Carl Franz August Fürstenau (1824–1889), „Kreutzer, Conradin“. In: Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 17 (1883), S. 145–148). Die zugehörigen Musiktexte in Gedichtform finden sich auf S. 19–21 und 36–38. Außerdem mit drei großen, gestochenen Textvignetten vor der Widmung an den König (S. III), am Anfang (S. 1) und am Schluss (S. 38). Sie zeigen einen „Dianens Tempel,

worin, zur Ehre dieser Göttin, banketirt wurde“, eine „achtsäulige Rotunde, als Mittelpunkt des Lokals von dem großen, mit Hatzlauf eingerichteten Schweinjagen“ und einen „Obelisk, welcher, in kurzem, als Monument des denkwürdigen Dianenfestes, die Stelle bezeichnen wird, wo sich des Königs Jagdstand erhob.“ Eine ausführliche Inhaltsbesprechung ist zu finden in: „Journal für Literatur, Kunst, Luxus und Mode“, Jg. 29 (1814), S. 254–258. Mit Verlagsmarke auf dem Titel.

Lindner 11.1401.01 (ohne Frontispiz); Souhart 322; nicht bei Mantel; Schwerdt II, 18 (auch ohne Frontispiz); **Knorring S 326 (mit Abb.)**



Quelle:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)